

Zülpich, St. Peter

Das Traktursystem

Lieber Freund der Orgelmusik,

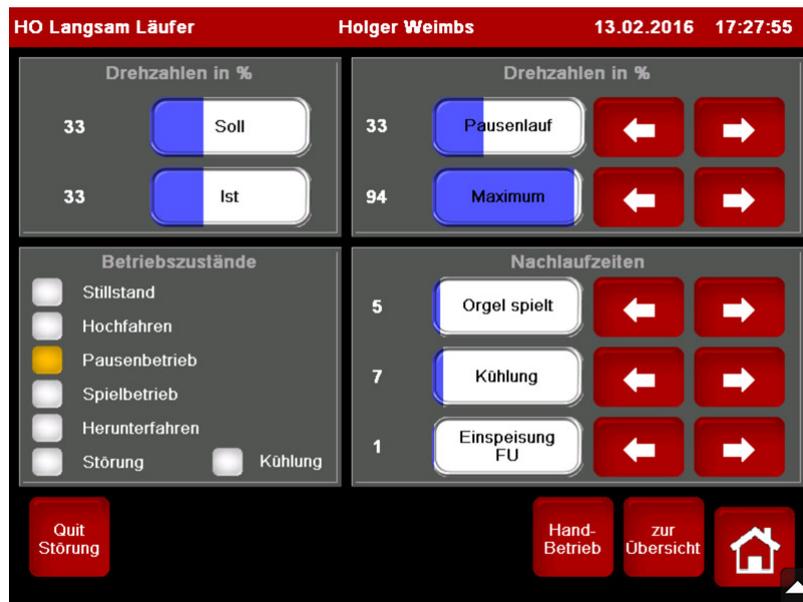
eine solch komplexe Steuerung der Orgel wie in Zülpich vollständig zu beschreiben, ist kaum möglich. Sie finden hier einige wenige mit Screenshot unterstützte Details, ohne daß wir auch nur annähernd die vielen Möglichkeiten nennen können. Vielleicht haben wir so aber Ihr Interesse geweckt und Sie lassen sich die Orgel live vorführen.

Grundsätzlich handelt es sich bei dem Orgelwerk in Zülpich um eine klassische Schleifladenorgel mit elektrischer Spiel- und Registertraktur. Lediglich einige bei der Reorganisation ergänzte Register wurden jetzt auf einer Einzeltonwindlade realisiert. Die durch eine solche Einzeltonwindlade bekannten zusätzlichen Möglichkeiten sind aber nur ein kleiner Teil dieses Gesamtkonzepts.

Wir haben großen Wert darauf gelegt, dass sich ein ortsunkundiger Gastorganist direkt zurecht findet. Die wesentlichen Funktionen sind ohne das vorhandene Touchdisplay bedienbar. Spezielle Voreinstellungen, zum Beispiel für einen weniger versierten Aushilfsorganisten einer Werktagmesse, werden im System hinterlegt. Nach der persönlichen Anmeldung des jeweiligen Organisten am Spieltisch mittels eines Transponderchips werden die für ihn oder von ihm hinterlegten Einstellungen in das System geladen. So kann man zum Beispiel für die Werktagmesse das Orgelwerk in der Annokapelle automatisch vom III. Manual auf das I. Manual legen. So wird es für jeden Organisten deutlich komfortabler, den komplexen Spieltisch zu bedienen. Den Aushilfsorganisten kann man auch ein wenig die Scheu vor einem solchen großen "Apparat" nehmen.

Vielleicht zu Beginn etwas was gar nichts mit zusätzlichen Koppeln etc. zu tun hat: neben der ohnehin möglichen Windabschwächung über einen Drehpoti, überwacht ein Programm die Registrierung und passt entsprechend die Windleistung an. Dies klingt zunächst einmal nicht spektakulär, bietet aber viele Vorteile. In der sehr direkten Akustik in St. Peter und der unmittelbaren Nähe der Orgel zum Zuhörer ist jedes technische Geräusch störend, so auch eventuelle Lauf- oder Windgeräusche der beiden Windmaschinen. Der Organist besitzt die Möglichkeit, für jedes Register den erforderlichen Windbedarf einzustellen und fest einzuspeichern. So haben wir zum Beispiel dem Subbass 16' bei einer schwachen Registrierung weniger Wind gegeben und somit einen Zartbass geschaffen. Mit zunehmender Aufregistrierung wird der Zartbass zum Subbass. In der Romantik nichts Neues, aber jetzt eben anders realisiert.

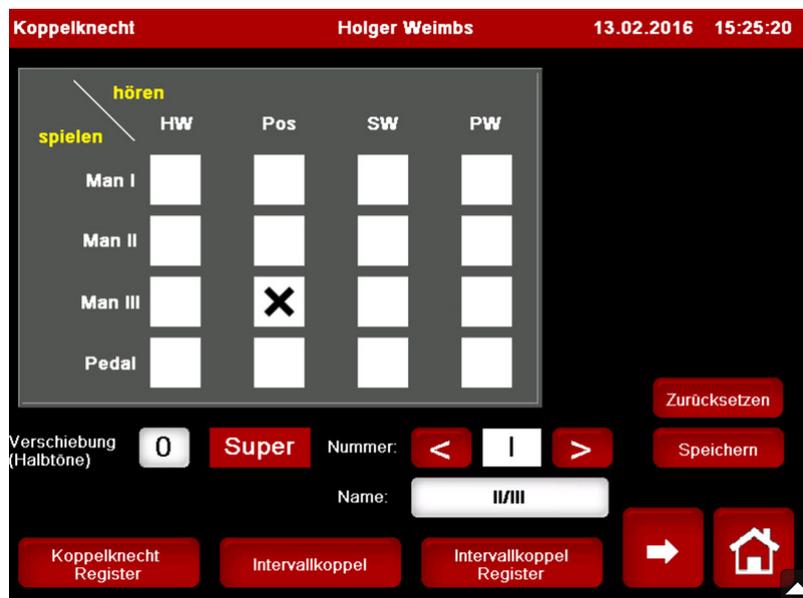
Hier zwei Screenshots aus der Bedienebene des Touchdisplays



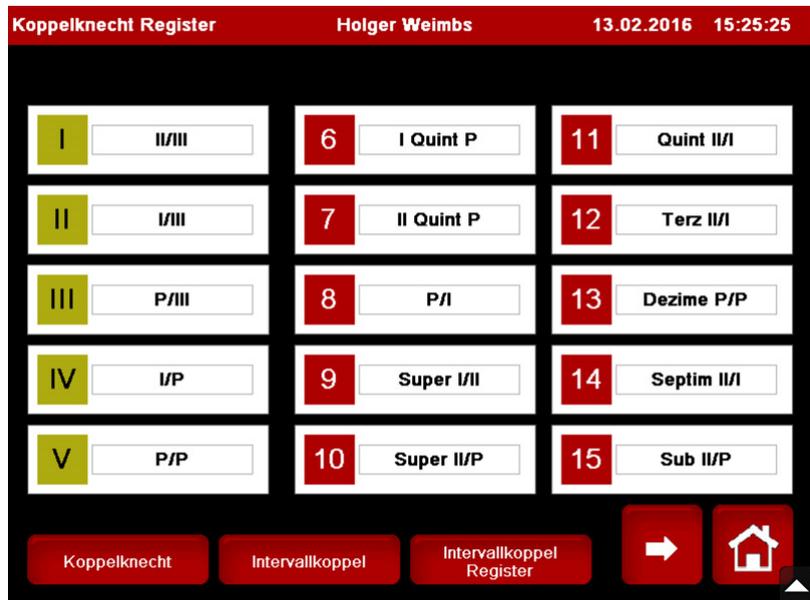
Nach der Anmeldung mittels des persönlichen Transponderchips sind von diesem Startbildschirm zunächst die wichtigsten Funktionen direkt anwählbar.



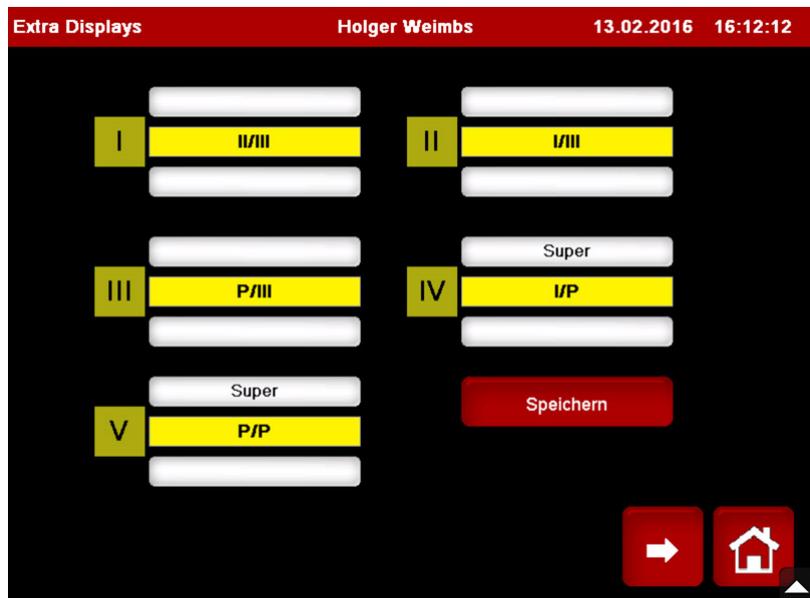
Zusätzliche frei programmierbare Koppeln werden über den so genannten "Koppelknecht" eingestellt. Da aber die Einschaltung über den Touch, besonders beim Improvisieren praxisfremd ist, haben wir zusätzliche Registerwippen mit einem Display geschaffen. So kann sich der Organist die zuvor im Touch eingestellten Koppeln hoch auf die jeweilige Registerwippe legen und entsprechend beschriften. Für das eigentliche Orgelspiel kann dann der Touch wieder eingeschoben werden.



Koppelprogrammierung



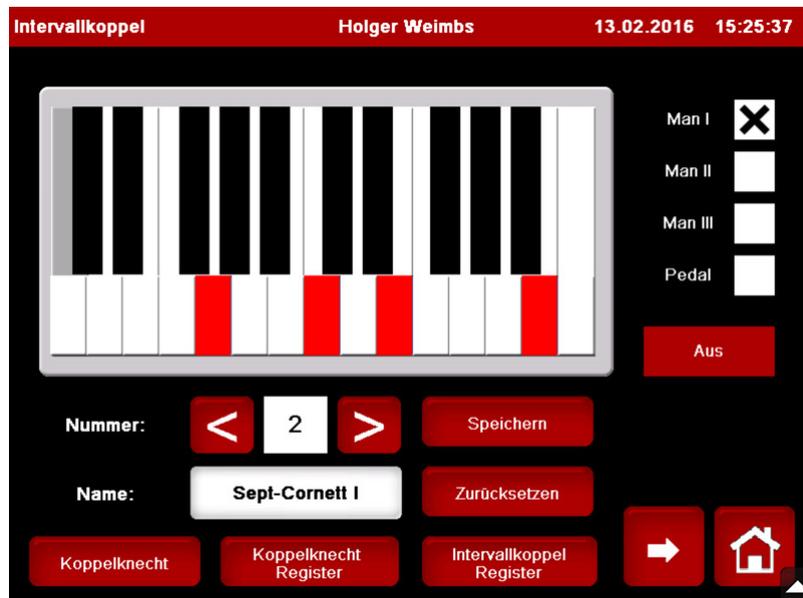
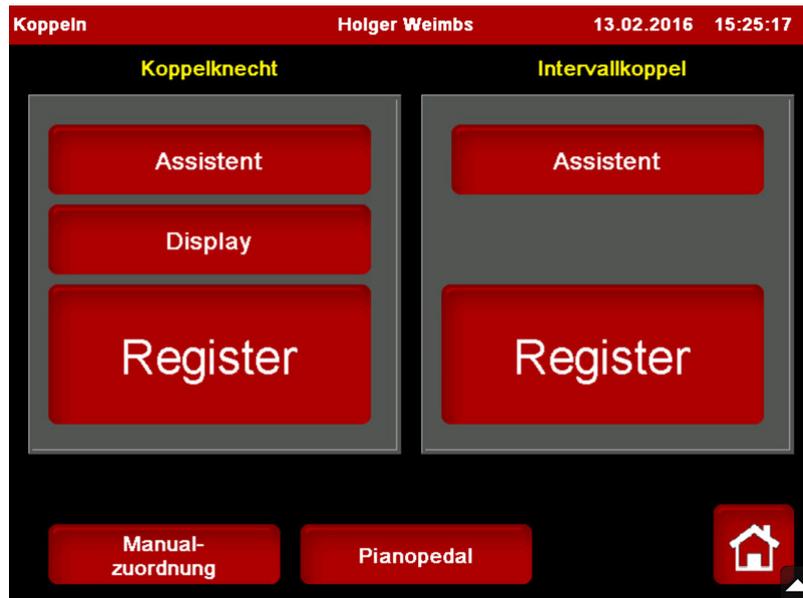
Anzeige und Auswahl über den Touch



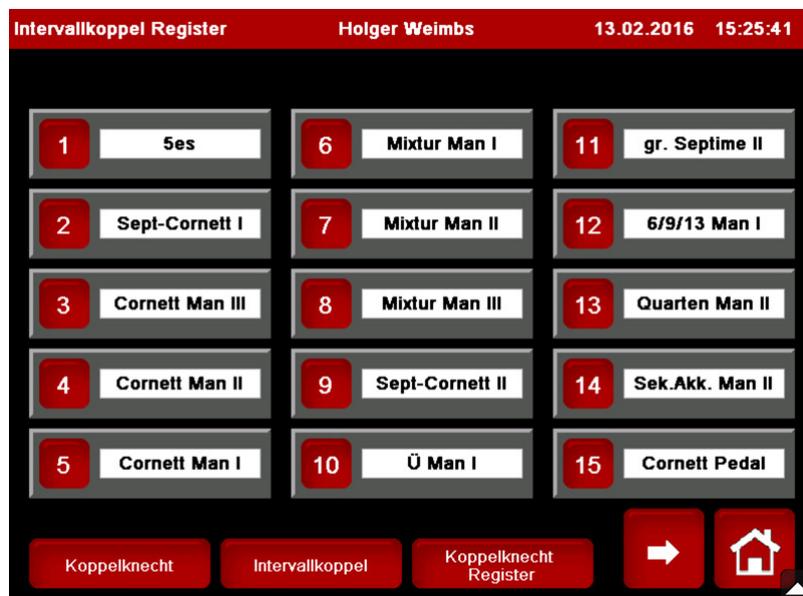
Displaybeschriftung



Nun zu den Intervallkoppeln:
 Über dieses Menü wählt man den entsprechenden Koppelassistenten.

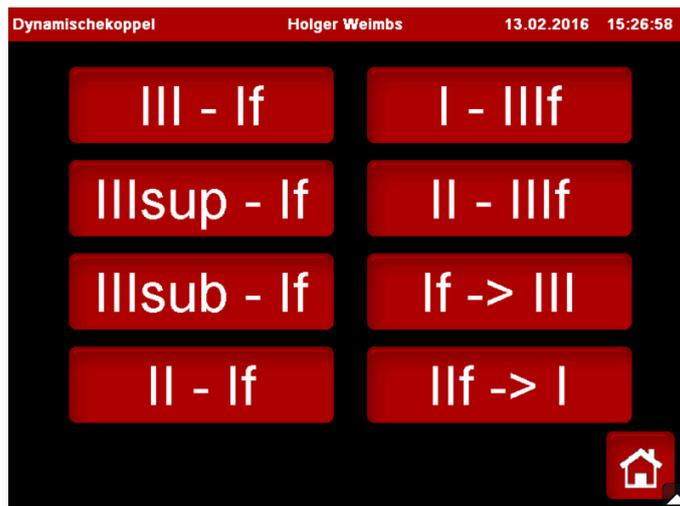


Programmierung der Intervallkoppel



Anzeige und Auswahl der programmierten Intervallkoppeln

Die dynamischen Koppeln

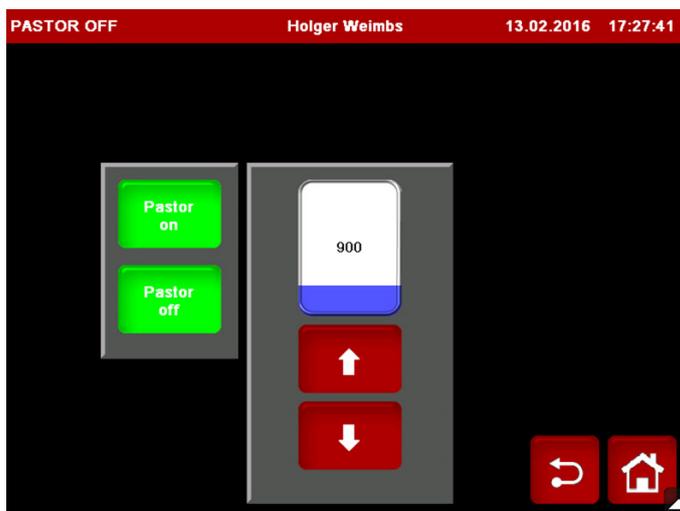


Ähnlich der aus dem Kino-Orgel-Sektor bekannten Second-Touch-Funktion können bestimmte Funktionen hinterlegt werden, die dann bei einem Forte-Spiel abgerufen werden. Der Abruf dieser Funktionen erfolgt immer pro Taste bzw. Ton und nicht direkt auf das ganze Manual wirkend.

So bewirkt die Koppel II/If, dass bei schnellem Anschlag im I. Manual das II. Manual individuell hinzukoppelt wird. Oder bei einer IIf -> I, dass bei schnellem Anschlag auf Manual II selbiges durch die Registrierung im I. ersetzt wird.

Die entscheidenden Velocity-Werte können durch den Organisten selbst variiert werden. Auch ist es möglich auf einfache Weise die Tastenleerreise sowie den Einschalt- und auch Ausschaltzeitpunkt zu verändern.

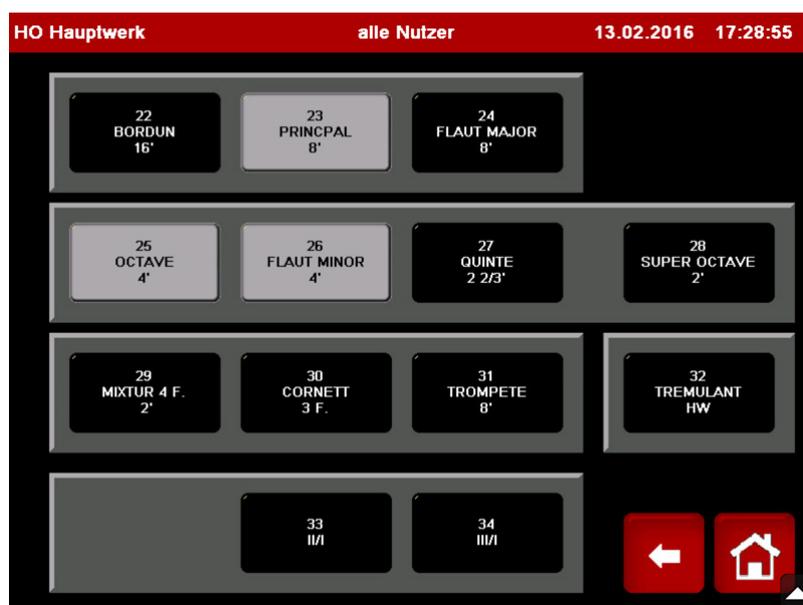
Dies ist besonders bei elektrischen Koppeln in Verbindung einer ansonsten mechanischen Spieltraktur oder bei großen Orgelanlagen mit verschiedenen Standorten für eine Beeinflussung der Laufzeitenproblematik von besonderem Interesse.



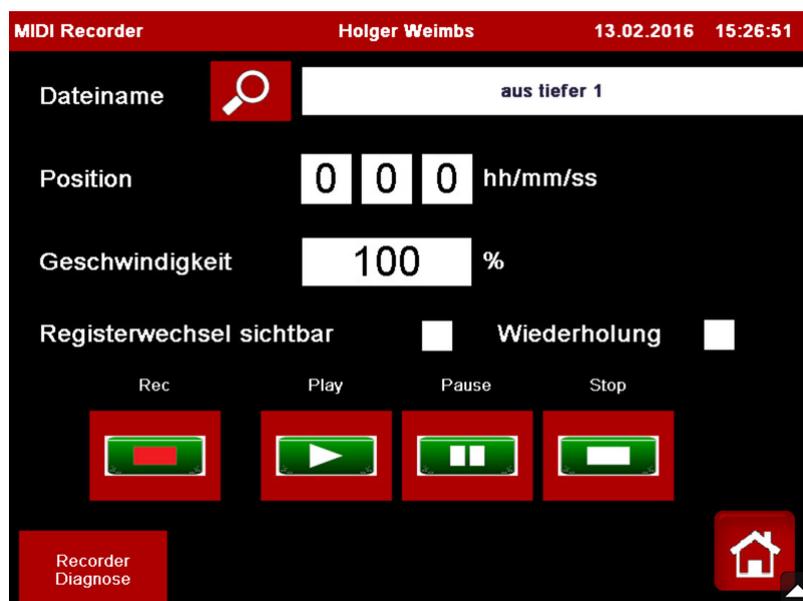
Je nach Mikrofonsituation kann es sinnvoll sein, dass die Mikrofone beim Orgelspiel ausgeschaltet werden. In Zülpich gibt es eine Automatik, die dieses Stummschalten auslöst. Über ein gesondertes Menü können die Reaktionszeiten auf einfache Weise angepasst werden.

Grundsätzlich verfügt der Kirchenraum über mehrere Anschlußstellen, zu welchen der Spieltisch gefahren und angeschlossen werden kann. Auch ist es möglich, mittels eines handelsüblichen Keyboards über die vorhandene MIDI-Schnittstelle die Orgel anzuspielden. Dies ist vielleicht für eine Taufe interessant, wenn man als Musiker in unmittelbarer Nähe zur Taufgemeinde sein möchte, ohne direkt mit dem großen Spieltisch anrollen zu müssen.

Die Auswahl des Werkes und die Registrierung erfolgt über ein handelsübliches zusätzliches Touch-Pad und einer entsprechenden VNC-App. Die Bedienung ist selbsterklärend.



Über dieses zweite zusätzliche Touch-Pad ist es auch möglich, die Aufnahme und Abspielfunktion zu beeinflussen. Dies erleichtert das Abhören der Registrierung ungemein, da man dadurch aus der Sitzposition der Zuhörer die Register beliebig wechseln kann und somit den direkten klanglichen Vergleich hat.

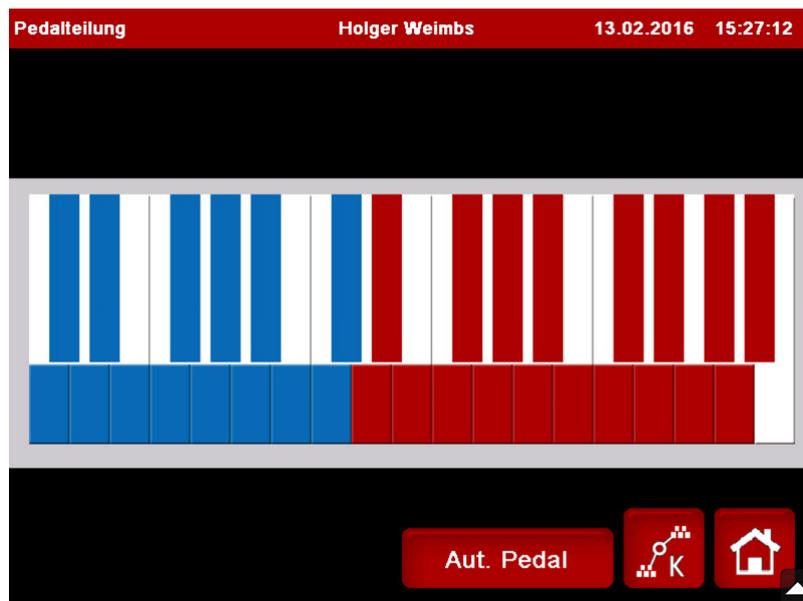


Nun folgen noch weitere Screenshots mit einer kurzen Beschriftung:

Aber es sind längst nicht alle Funktionen und Einstellmöglichkeiten, die hier gezeigt werden. In Zülpich, St. Peter, kann Ihnen Kantor Holger Weimbs gerne die Orgel vorstellen.



Auswahl der Register für das automatische Pedal. Dies ist besonders interessant bei einem schnellen Wechsel zwischen verschiedenen Werken bzw. Orgeln. So zum Beispiel in Zülpich zwischen Haupt- und Annokapellen-Orgel.



Einstellung des Split-Punktes

Im Baß erklingen nur die normalen Pedalregister, im Diskant nur die Register, die über die Pedalkoppeln registriert sind.

Speicher: 1 Gruppe: B Kombination: K

< Titel < > Titel

Titel: X

Komponist: X

Werkverzeichnis: X Datum: S

Bemerkung1: X

Bemerkung2: X

Startindex: X Speichern

Archiv: X Register:

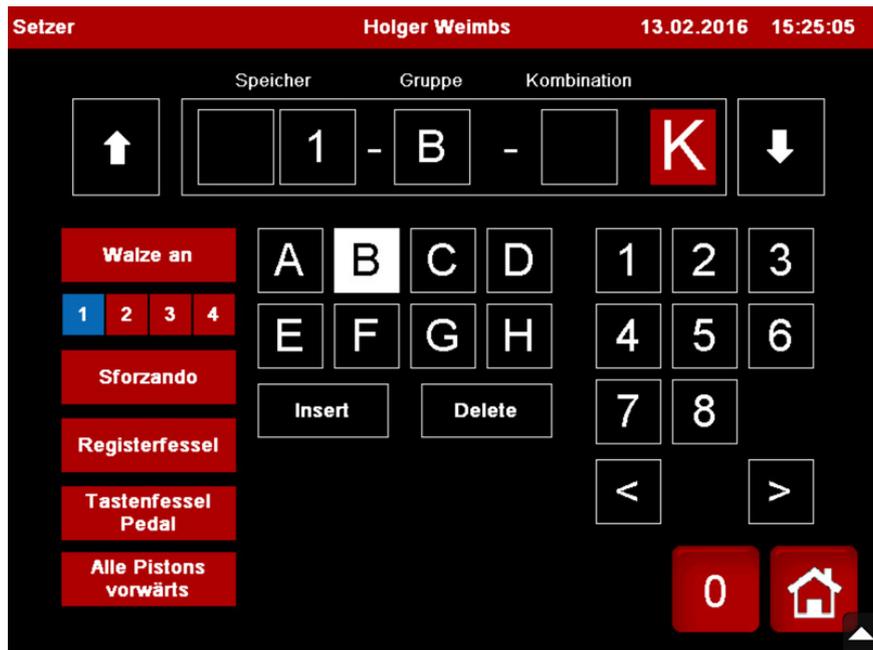
Anzeigen Kopieren Einfügen Zurücksetzen

Menü zur Verwaltung des Setzerinhalts
mit dem entsprechenden Suchfenster in der Titelverwaltung

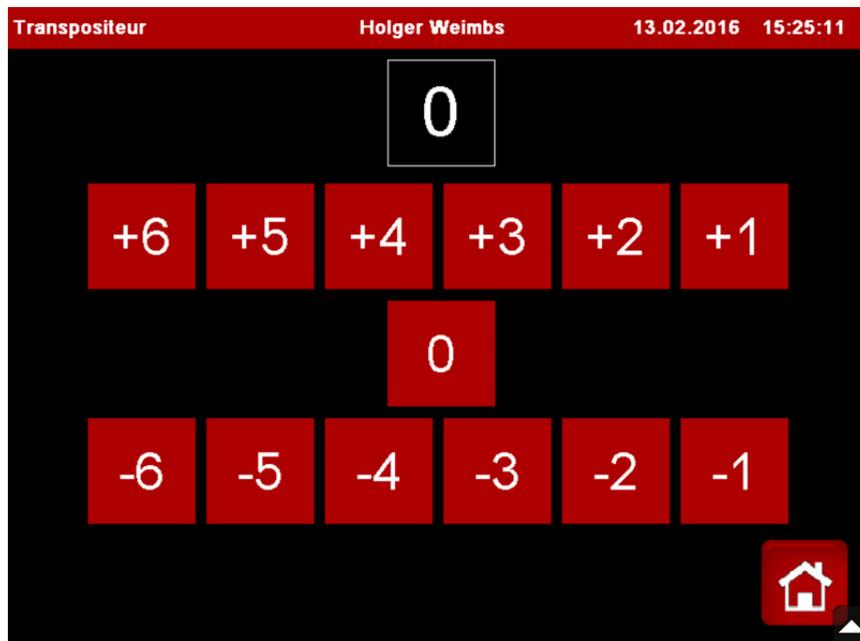
Suchindex Holger Weimbs 13.02.2016 15:27:03

Komi.	Titel:	Komponist:	WVZ.:	Datum:
0	Liedbegleitung V/A	H.W.		11.09
8	Liedbegleitung	H.W.		11.09
16	Liedbegleitung c.f.	H.W.		22.05
24	Plena	H.W.		31.05
32	Wachet auf	Max Reger	aus op	06.12
48	Trumpet Voluntary	John Stanley		30.12
56	Liedbegleitung E-Piano	H.W.		29.11
64	Macht hoch die Tür	Robert Jones		29.11
67	Wachet auf	Robert Jones		29.11
68	O Heiland, rei die Himmel auf	Robert Jones		24.11
69	Praeludium et Fuga in D	J.S. Bach	BWV 5	20.01
76	Priere a notre Dame			11.08
80	Zu Bethlehem geboren	Robert Jochen		24.11
12	Nun freut euch ihr Christen	David Wilcock:	GL 241	11.12
16	Trumpeting Tune	Robert Jones		27.05
16	Festival Fanfare	Christopher Ta		24.02
25	Ave Maria zart	Impro		30.07
27	Adeste fideles	Jeanne Demes		29.09
27	Salve Regina	Jeanne Demes	op. 43,	29.09

Laden Aktualisieren



Bedienung des Setzers und weiterer Funktionen wie Sforzando, etc.



Transpositeur